

Liebe Freunde der Bottwartalbahn,

nachdem es in der Marbacher Zeitung kam und in der Vorschau für den Gemeinderat zu Steinheim steht, dürfen wir es nun auch bekanntgeben, obwohl wir seit Wochen in den Mitvorbereitungen stehen: Am kommenden

Freitag, 10. Juni 2016

etwa ab 12 Uhr wird in Steinheim die bisherige Denkmalslok auf den Tieflader gehoben und an den Verein Öchsle-Schmalspurbahn übergeben. Der Abtransport soll voraussichtlich im Laufe des Abends erfolgen. Diese Zeitangaben können sich immer etwas verschieben.

Wir freuen uns über das gelungene Zusammenwirken der Stadt Steinheim und des Vereins.

Voraussichtlich lassen wir noch am gleichen Tag das Gleisstück, auf dem die Lok bisher stand, zum künftigen Standort unseres nächsten Bahn-Kleindenkmals bei Oberstenfeld bringen. Es dürfte sich um das letzte originale Gleisjoch der Bottwarbahn handeln.

An diesem Nachmittag verkaufen wir – zumindest so lange die Lok noch anwesend ist - auch erstmalig und ganz druckfrisch unsere neue Broschüre

Helga Becker | Wolfram Berner | H.-J. Knupfer

Friedliche Kriegslok

Die Dampflokomotive 99 651, Steinheim an der Murr und die Bottwartalbahn

36 Seiten DIN A 5 broschiert | Rund 30 Farb- und Schwarzweiß-Fotos

Bezugsmöglichkeit: Adolf Remppis Verlag/Marbacher Zeitung, Marbach | Preis: 5 Euro

Postversand: Bestellung an berner@bottwartalbahn.de

Zahlungsweise: per beigefügter Rechnung | **Versandkosten:** 1 Euro (Büchersendung) innerhalb Deutschlands, außerhalb (leider) 3,70 Euro.

Barverkauf: Marbacher Zeitung, König-Wilhelm-Platz 2, 71672 Marbach am Neckar, sowie Stadtverwaltung Steinheim an der Murr, Marktstraße 29, 71711 Steinheim an der Murr.

Vorbestellungen sind ab sofort möglich, der Versand erfolgt ab 13. Juni.

Es wäre schön, wenn wir uns in Steinheim sehen!

Es grüßt Sie freundlich

Blatt bitte wenden!

Bürgeraktion Bottwarbahn (i.G.)

Wolfram Berner (Marbach) - Oliver Kämpf (Beilstein) - Hans-Joachim Knupfer (Leonberg)

c/o Hans-Joachim Knupfer

Annette-Kolb-Straße 4

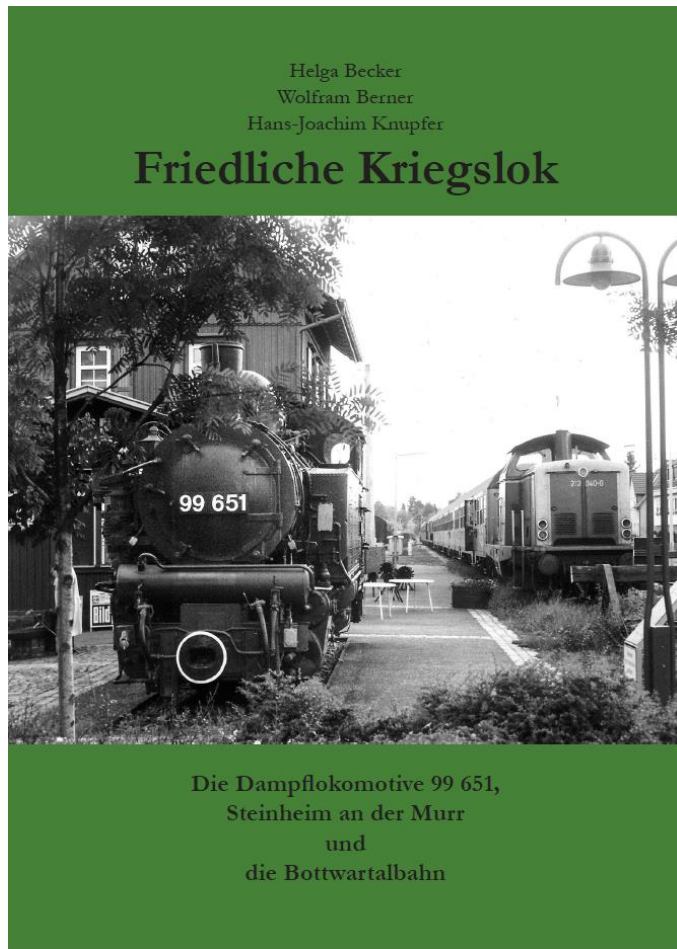
71229 Leonberg

Tel. tagsüber 07 11 / 78 85-23 91

Tel. privat 0 71 52 / 35 15 30

www.bottwartalbahn.de

bottwartal
 **bahn**



Helga Becker
 Wolfram Berner
 Hans-Joachim Knupfer

Friedliche Kriegslok

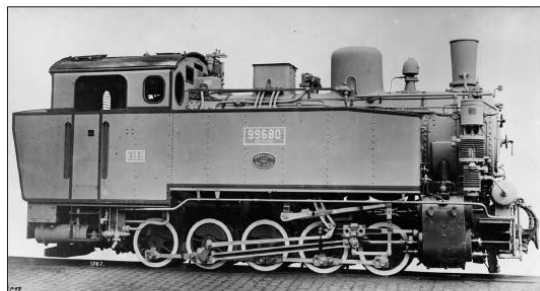
Die Dampflokomotive 99 651,
 Steinheim an der Murr
 und
 die Bottwartalbahn

Inhalt

Einleitung	Seite 4
Chronik der Bottwartalbahn	Seite 5
Der Anlass Die Denkmalslok verlässt Steinheim	Seite 7
Die Maschine Friedliche Kriegslok – sächsische Oberschwäbin	Seite 9
Die „Kolleginnen“ Originale Lokomotiven für das Bottwartal	Seite 13
Die Strecke Auf schmaler Spur durch fünf Täler	Seite 15
Steinheim an der Murr Vom Kloster zur Kleinstadt	Seite 19
Der Bahnhof Steinheim Stühle, Sand und Steppenelefant	Seite 21
Die Umspurung Steinheim als Pionier	Seite 23
Netz und Nest Württembergs Schmalspur und die Öchslebahn	Seite 25
Die Relikte Spannende Suche zwischen Murr und Schozach	Seite 27
Danksgagung, Literatur	Seite 29



[4] Rekonstruktion des Herstellerschildes der 99 651 (Grafik: Die Lotzen).



[5] Die 99 650, eine Lok aus der Nachbauerei der Sächsischen VTK, wie sie direkt in das Bottwartal ging, wartet im Fotografieranstich beim Hersteller Henschel in Kassel auf die Auslieferung (Werkfoto Henschel, Sfg, Henschel-Archiv).



[10] Mittlerweile in Oberschwaben angekommen, fasst die 99 651 Anfang der 1930er Jahre vor der Drehscheibe in Biberach/Wasser (Foto: Ernst Söbner, Sfg, Jürgen Ranger).



[11] Im Computerzeitalter angekommen: Das „Abschleppen des „Buchauer Zügels“ drufte sie als 099 651-2 bebröpft hier in Bad Buchau ziehen, Mai 1969 (Foto: Karl-Heinz Naber).

10

maschine zwar wohl kaum so schnell wieder dampfen, aber zumindest rollen – und sich in ihrem angestammten Umfeld wiederfinden, mit Gleisen, Gebäuden und Wagen desselben Typen wie im Bottwartal. Auch zeigten sich die Gesichter der Räte fast so lang wie die Rostlöcher in den Wänden der Lok groß, als die sechsstelligen Kosten für die ersten nötigen Sanierungsschritte im Raum standen und die für eine dauerhafte Einhausung dazu.

So beschloss die Sitzung zu Steinheim am 16. Februar 2016 schweren und doch auch leichten Herzens, und mit klarer Mehrheit, die historische Maschine nach Ochsenhausen abzugeben, in der für die Lok schon gewohnten Rolle als Dauerleihgabe. Im Juni 2016 holte der Tiefader das kostbare Objekt ab – schon zum Öchsle-Stafffest am 18./19. Juni 2016 werden sich wohl Tausende von Teilnehmern an dem Neuzugang in Oberschwaben erfreuen. Damit wird die Lok, die stad auf ihren hundertsten „Geburtsstag“ im Jahr 2018 zugeht, in ihrem neuen alten Domizil künftig noch mehr begeisterte Freunde von ihr und der alten staatlichen württembergischen Schmalspurbahn an(o)c(ie)len.

Die Maschine | Friedliche Kriegslok - sächsische Oberschwäbin

Erliehen galt die mackante Schmalspur-Dampflokomotive 99 651 am Bahnhof Steinheim als letztes halbhafte Erinnerungsstück und Symbol für die Bottwartalbahn. Wie kommt die Lok zu dieser Ehre – und nach Steinheim? Zunächst ein großer Rückgriff in die Geschichte, hundert Jahre zurück, gegen das Ende des Ersten Weltkriegs. Das deutsche Militär beauftragt die Lokomotivbaufirma Henschel in Kassel mit der Konstruktion einer billigen Schmalspurlokomotive. Sie sollen schwere Züge auf den Feldbahngleisen an die damaligen Ostfront gegen Russland schleppen, um die Versorgung der deutschen Truppen zu sichern. Doch bis Henschel Ende 1918 die ersten beiden Exemplare fertig hat, ist der Krieg vorbei. Die sächsische Staatsbahn sichert sich die ausgelassenen Maschinen, schließlich braucht sie für ihre Schmalspurstrecken besonders im Erzgebirge auch dringender stärkere und neuwertige Zugsloks. Weil es sich um die sechste Lok-Bauart für die Schmalspurlinien in Sachsen handelt, erhalten die Maschinen die Typenbezeichnung „Sechs K“ in römischen Ziffern (VI K). Der Buchstabe K steht nach damaligem Gebrauch für „Kleinspur“, sprich Schmalspur.

Die zugkräftigen Fünffupplermaschinen bewahren sich im steigungsreichen Erzgebirge so gut, dass die Deutsche Reichsbahn 1923/24 eine nächste Serie der gelungeneren Type in Auftrag gibt. Nicht nur die sächsischen Strecken erhalten somit Verstärkung. Dem Reichsbahnzentralamt in Berlin, das seit 1920 auch für die Bahnen in Württemberg zuständig ist, kommt die Sache höchst gelegen, um in Württemberg die Loks aus der Eröffnungszeit der staatlichen württembergischen Schmalspur abzulösen. So erhalten die beiden Schmalspurbahnen im Unterland, ins Bottwartal und Zabergäu, die nagelneuen fünf Maschinen 99 679 bis 683. Vermutlich vier davon laufen im Bottwartal.

Rund 40 Jahre lang bestimmen die fünf „würtembergischen“ VI K das Bild der Züge im Bottwartal, dazu später die eine oder andere aus Sachsen gekommene fast gleichartige Maschine. Anfang der 1960er Jahre möchte die Bundesbahn die Bottwartalbahn auflösen. Der Personenverkehr soll bis 1964 wegfallen. Dem Güterverkehr soll bis auf weiteres eine (einzig) Diesellok versehen, die 1964 erscheint. Der Lokbestand in Beltein schrumpft stark. Doch der noch immer bedeutende Reisezugverkehr (Berufsverkehr) lässt sich nicht ganz so schnell wie geplant auf die Straße verlagern. So herrscht in Belstein plötzlich Lokmangel. Da tuft es sich gut, dass die Bundesbahn 1964 auf der Öchslebahn Biberach – Ochsenhausen das letzte Berufsverkehrszugpaar aufgegeben hat. Es fährt nur noch der Güterzug, den dort ebenfalls eine Diesellok übernimmt. Die beiden Ochsenhausener Dampfloks 99 650 und 651, beide in gutem Zustand, werden dort überflüssig und kommen 1964/65 ins Bottwartal. Die 650 geht

9

3